

19-044 vom 11.03.2019

Entwicklung von Diagnoseinstrumenten für Großforschungsanlagen

## TU Dortmund ist Treffpunkt internationaler Experten der Teilchenbeschleuniger-Technologie

Das Zentrum für Synchrotronstrahlung, Betreiber des Dortmunder Teilchenbeschleunigers DELTA, hat den 9. Workshop zum Thema „Longitudinal Electron Bunch Diagnostics“ im Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund ausgerichtet. Die Veranstaltung richtete sich an internationale Expertinnen und Experten, die gemeinsam neue Diagnoseinstrumente für Großforschungsanlagen wie Teilchenbeschleuniger entwickeln.

Teilchenbeschleuniger sollen dabei helfen, die atomare Struktur von Viren zu bestimmen und chemische Reaktionen zeitlich aufzuzeichnen. Die 34 Teilnehmenden forschen an international renommierten Instituten in den Bereichen Beschleunigerphysik, Hochfrequenztechnik, schnelle Prozessdatenverarbeitung und Lasertechnik. Zentrales Anliegen des Workshops war die gemeinsame Entwicklung von Diagnoseinstrumenten für Großforschungsanlagen wie den Röntgenlasern XFEL in Hamburg und SwissFEL in Villigen, Schweiz. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit konnten bereits Komponenten, die bei DELTA erstmals getestet wurden, an den Großforschungsanlagen installiert werden.

Hauptvorträge hielten Dr. Erik Bründermann (Karlsruher Institut für Technologie), Dr. Bernhard Schmidt (Deutsches Elektronen-Synchrotron, Hamburg), Dr. Rasmus Ischebeck (Paul Scherrer Institut, Villigen, Schweiz) und JProf. Wolfram Helml (TU Dortmund). Nächster Austragungsort der Workshop-Serie ist das Paul Scherrer Institut in Villigen.

### **Bildinformationen:**

Stellten sich zum Gruppenbild: Die Expertinnen und Experten beim 9. internationalen Workshop zum Thema „Longitudinal Electron Bunch Diagnostics“. Bild: Maximilian Schmutzler/TU Dortmund

### **Weitergehende Informationen:**

[www.delta.tu-dortmund.de/](http://www.delta.tu-dortmund.de/)

[www.xfel.eu](http://www.xfel.eu)

[www.psi.ch/swissfel/](http://www.psi.ch/swissfel/)

### **Ansprechpartner für Rückfragen:**

Carsten Mai

Fakultät Physik

Tel: 0231-755 5347

E-Mail: [carsten.mai@tu-dortmund.de](mailto:carsten.mai@tu-dortmund.de)

Kontakt:  
Martin Rothenberg  
Telefon: (0231) 755-6412  
Fax: (0231) 755-4664  
[martin.rothenberg@tu-dortmund.de](mailto:martin.rothenberg@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.